

23v	Mariae Magdalenaee, zum Teil nur Commune-Incipits. An den Seitenrändern finden sich nachgetragene Gesänge des Rheinauer Offiziums.
26v	#A. Summi praeceptoris discipulo (Jacobi, caoX)
32v	#A. Virga Jesse floruit (caoX)
38r	M-R4. Metuebat Herodes Joannem (cao7150, Decoll. Jo. Bapt.) M-R5. Ascendentes discipuli sancti (cid600142, Decoll. Jo. Bapt.)
43v	A. Salva nos salvator mundi (cao4687 B, Exaltatio Crucis.) #A. Conspicit in caelis mens (cid200884, Matthaei)
45r	#Oratio für Emmerami
57rv	#Gesänge für Briccii, Lesungen im Hauptteil vorhanden
58v	#Hy. Rex deus deorum regna polorum
64r	M-I. Fidei sanctae venite adorate (cid100129, In Dedicatione Eccl.) M-R9. Benedic domine domum istam et (cid600280)
67r	De Trinitate
69v	Sommer-Historiae
72r	#A. Psallat mater ecclesia (LMLO MD33, Margaritae)
83v	#A. Concepta hodie virgo sancta Maria (caoX)
96v-108v	Dom. 1-23 p. Pent. (es fehlen die Sonntage 18 und 19)

Eine eindeutige Bestimmung der Provenienz von Cod. 14.319 ist nicht möglich. Die Untersuchung der Canticaantiphonen für die Sonntage nach Pfingsten zeigt die größte Übereinstimmung mit Quellen aus Voralpe und Kärnten. Viele der oben erwähnten herausragenden Gesänge kommen überwiegend, zum Teil ausschließlich, in Quellen der Diözese Passau vor (Kärnten, Kremsmünster oder Klosterneuburg). Es fehlen aber auch Feiern, die typisch für die Liturgie der Diözese Passau sind (Inventio Stephani, Afrae, Augustini, Catharinae und Othmar). Als weitere sonst übliche Bestandteile eines Breviers fehlen die Suffragialgesänge und, abgesehen von den Lesungen der Nocturnen, alle weiteren nicht gesungenen Teile des Offiziums.

Das Brevier wurde 1861 zusammen mit anderen Handschriften aus dem Bestand der ehemaligen Bibliothek des Deutschen Ordens in Wien angekauft (vgl. Beschreibung zu Cod. 13.419, 14.123, 14.208, 14.441, 14.601, 15.041 sowie 15.076). *Klugseder* 2010-1 konnte zeigen, dass Cod. 14.319 kein Vertreter der Deutschordensliturgie ist. Er vermutet, dass liturgische Handschriften, die keine Deutschordensliturgie, sondern Diözesanliturgien beinhalten, in den inkorporierten Pfarren des Deutschen Ordens in Gebrauch waren.

RK



Cod. 14.441 (Abb. 70a-b)

MISSALE

Perg. III+283+I* fol. 294 x 210. Diözese Passau (Österreich, OT), Mitte des 14. Jhs.

B: moderne Bleistiftfoliierung am rechten oberen Blattrand; starke Gebrauchsspuren. Lagen: (V-1)¹⁰+(V-1)¹⁹+V²⁹+(IV+1)³⁸+(V-1)⁴⁷+5.V⁹⁷+(V-1)¹⁰⁵+V¹¹⁵+(V-3)¹²²+V¹³²+(V-1)¹⁴¹+8.V²²¹+(V-1)²³⁰+5.V²⁷⁹+(I+2)²⁸³. Zu Beginn und am Ende der Hs. fehlen Folien (erheblicher Textverlust). Die Paginierung springt von 1 auf 3, nach fol. 249 folgt 249*. Textverlust durch das Fehlen der Folien nach 5, 11, 38, 101 und 229. Zum Teil Custoden mit römischen Ziffern (beginnend mit xv). Vor- und Nachsatzblätter aus Papier. Die Lagenanalyse in *Jenni* ist fehlerhaft. Ferner wurde der Textverlust nach fol. 101 nicht erkannt. Nach den fol. 122 und 140 ist hingegen kein Verlust festzustellen.

S: Textualis. Schriftspiegel 194/200 x 133, zwei Spalten zu je 22 Zeilen pro Seite. Einige Nachträge in gotischer Kursive.

N: fol. 27v (nachgetragene Praefation): deutsch-gotische Choralnotation auf fünf Linien, g- und c-Schlüssel, teilweise mit Custoden (15. Jh.). Auf fol. 28r sind einzelne adiastematische Neumenzeichen zu erkennen.

A: durchgehend rubriziert. Rote Überschriften, Festtagsbezeichnungen, Abkürzungen usw.; rot gestrichelte Satzanfänge oder alternierend blaue und rote Lombarden zu Beginn der Sätze; zwei- und dreizeilige Fleuronnée-Lombarden zu Beginn der einzelnen Abschnitte sowie vier- bis siebenzeilige Fleuronnée-Initialen zu Beginn wichtiger Textabschnitte. Kanonbild auf fol. 30v (westböhmische Arbeit, vgl. *Jenni*).

E: Halbledereinband des 19. Jh. über Pappe. Auf dem Buchrücken die Goldprägung *Missale* und Doppeladler.

G: Vorbesitzer: Bibliothek des Deutschen Ordens in Wien. 1861 Ankauf durch die Hofbibliothek (vgl. *Lackner* 1998). Vorsignatur: Suppl. 2046.

L: *Endemanns* 1939; *Klugseder* 2010-1; *Lackner* 1998, 27 und 33; MeSch III (*Jenni*), 96-98; Tabulae VIII, 49; *Unterkircher* 1957, 161.

- 1r-275r MISSALE
1r-122v Temporale (ab Fer. 5 in Cena Dom.)
27v notierte Praefationes: *Prefacio cottidiana: Per omnia secula seculorum ... confessione dicentes.*
84r-119v Dom. 1-25 post Octavam Pentecosten (Dom. 15 und 16 fehlen)
Alleluiaverse: -> Variante der OT-Tradition

Dom.	1	2	3	4	5	6	7.1	7.2	8	9	10.1	10.2	11	12
1441	007a	007b	017	020	030	058	064	064+	077	078b	080	080+	087	089
OT	007a	007b	017	020	030	058		064+	077	078b		080+	087	089
Dom.	13.1	13.2	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
1441	094a	094a+	094c	lacuna	lacuna	107	113c	117	124	129	146b	147b	147b	147b
OT		094a+	094b	101b	104	107	113c	117	124	129	146b	147b	147a	148

- 123r-275r SANCTORALE
126v Lazari, Thomae Cant. (131r)
148rv zwei Messformulare für Inventio Crucis
148r Translatio Elisabeth Hung., Passio Elisabeth Hung. (198r)
182v Maurilii, Eleophae (186v)
187v Wenzeslai, Colomanni (191r)
266r-266v *Pietate tua quaesumus* (Fürbitte u.a. für den Großmeister)
275v-283v SEQUENTIAR (unvollständig)

fol.	Zeit	Temporale	AH
275v	Nativitas Domini	Grates nunc omnes	53-10
275v	Nativitas Domini	Eia recolamus	53-16
276r	Nativitas Domini	Natus ante saecula	53-15
276v	De BMV	Laetabundus exsultet fidelis chorus	54-2
276v	Epiphania	Festa Christi omnis	53-29
277r	Dom. Resurrectionis	Laudes salvatori voce	53-36
278r	In Pascha Domini	Mane prima sabbati surgens	54-143
278v	In Pascha Domini	Agni paschalis esu	53-50
278v	In Pascha Domini	Victimae paschali laudes	54-7
279r	Ascensio Domini	Summi triumphum regis	53-67
279v	Dom. Pentecostes	Sancti spiritus assit	53-70
280r	Dom. Pentecostes	Veni sancte spiritus	54-153
280r	De Trinitate	Benedicta semper sancta	53-81
280v	Corporis Christi	Lauda Sion salvatorem	50-385

281v	In Dedicatione Eccl.	Psallat ecclesia mater	53-247
	Sanctorale		
282r	Stephani	Hanc concordi famulatu	53-215
282r	Joannis Evang.	Joannes Jesu Christo	53-168
282v	Joannis Evang.	Verbum dei deo natum	55-188
283r	Conversio Pauli	Dixit dominus ex Basan	50-269
283v	Purificatio Mariae	Concentu parili hic te	53-99

Das Missale von Cod. 14.441 ist eindeutig ein Vertreter der Liturgie des Deutschen Ordens. Das Sequentiar ist jedoch süddeutsch geprägt. Der einzige belegbare Lokalheilige Coloman spricht eher für eine passauisch-österreichische Provenienz. Aus liturgischer Sicht ist die von *Jenni* (MeSch III) durchgeführte Lokalisierung nach Westböhmen (Pilsen) nicht vertretbar. Die Bedeutung des ebenfalls mit einem Messformular ausgestatteten hl. Wenzel ist schwer einzuschätzen, da der böhmische Heilige auch Teil der Deutschordensliturgie ist.

Für die Praefatio cottidiana (fol. 28r) wurde auf der vorausgehenden Seite nachträglich eine Version mit gotischer Liniennotation ergänzt. Im Originaltext kann man vereinzelt linienlose Neumenzeichen erkennen.

Das Brevier wurde 1861 zusammen mit anderen Handschriften aus dem Bestand der ehemaligen Bibliothek des Deutschen Ordens in Wien angekauft (vgl. Beschreibung zu Cod. 13.419, 14.123, 14.208, 14.319, 14.601, 15.041 sowie 15.076).

RK



Cod. 14.601 (Abb. 71a-c)

MISSALE

Perg. 256 fol. 170 x 120. Ungarn (OFM), nach 1450

B: moderne Bleistiftfoliierung am rechten oberen Blattrand; starke Gebrauchsspuren, teilweise zerrissene Folien und Wasserschäden. Lagen: III⁶+1+18.V¹⁸⁷+(V-1)¹⁹⁶+6.V²⁵⁶. Seiten- und Textverlust nach fol. 191. Am Ende der Lagen (Versoseite unten Mitte) finden sich Reklamanten. Teilweise sind die ersten fünf Folien einer Lage auf der Rectoseite (rechts unten) nummeriert.

S: Textualis. Schriftspiegel 125 x 87, zwei Spalten zu je 30 Zeilen pro Seite, Kalendarium einspaltig.

N: fol. 87v (Praefatio): Quadratnotation auf zwei schwarzen und einer roten f-Linie, keine Schlüssel, Custoden. Fol. 108v-114r (Exsultet): Quadratnotation auf drei oder vier roten Linien mit c-Schlüssel, Custoden. Fol. 105v (*Ecce lignum*): auf der Quadratnotation beruhende Mischform mit gotischen Elementen, drei rote Linien mit f-Schlüssel, Custoden.

A: durchgehend rubriziert. Zu Beginn wichtiger Textabschnitte rote und blaue Lombarden bzw. Fleuronée-Initialen oder Lombarden mit floralen Fadenausläufern; Deckfarbeninitialen mit Fleuronéeschmuck (fol. 8r); historisierte Initialen mit Blattranke und Spruchband *Resurrexi* (Der auferstandene Jesus, fol. 118r).

E: dunkelbrauner Ledereinband (15. Jh.). Durch Streicheisenlinien gegliederte verschieden große rechteckige Ornamentfelder. Viele verschiedene Einzelstempel, u.a. Doppel- und Vierfachbögen mit Besatz, dreiblättrige Lilie mit gerundetem Mittelblatt. Rückseite stark verschlissen. Spuren von zwei fehlenden Schließen erkennbar.

G: Besitzeintrag auf fol. 1r: *Commenda Richerensis AD 1588* [La Commanderie des Templiers de Richerenches]. Später Bibliothek des Deutschen Ordens in Wien. 1861 Ankauf durch die Hofbibliothek (vgl. *Lackner* 1998), Vorsignatur: Suppl. 1923.

L: *Klugseder* 2010-1; *Lackner* 1998, 27 und 32; *Tabulae VIII*, 71; *Unterkircher* 1957, 161.